



Gemeinde Elz optimiert die Ausstattung der Feuerwehr



Ein Teil der aktiven Feuerwehrleute vor der neuen Drehleiter DLK 23-12 (links) und dem Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16 (rechts), einem Löschgruppenfahrzeug mit einer umfangreichen Ausstattung zur Technischen Hilfeleistung.

Es war ein außergewöhnlicher Tag für den Brandschutz der Gemeinde Elz: Gleich zwei neue Einsatzfahrzeuge sind am vergangenen Samstag im Rahmen einer Feierstunde in der Elzer Feuerwache in Dienst gestellt worden.

In der Fahrzeughalle befindet sich nun zusätzlich auch eine Drehleiter DLK 23-12. Die Drehleiter mit Korb hat eine Nenn-Rettungshöhe von 23 Metern bei einem seitlichen Abstand von zwölf Metern zum Gebäude. Eine Besonderheit der Elzer Drehleiter: der Leiterpark kann in nicht ausgefahrenem Zustand auch als Vier-Tonnen-Kran eingesetzt werden.

Als Zusatzausstattung verfügt die Drehleiter über einen Stromerzeuger und Flutlichtscheinwerfer zum Ausleuchten von Einsatzstellen. Die Drehleiter ist auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell aufgebaut und war zuvor als Leihfahrzeug bei der Elzer Firma Helmut Laux-Feuerschutz im Einsatz.

Außerdem wurde ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, HLF 20/16, mit 2000-Liter-Pumpe und 2000-Liter-Löschwassertank, übergeben, ein Löschgruppenfahrzeug, das speziell für Technische Hilfeleistungen mit einer umfangreichen Ausstattung ausgerüstet ist. Es löst ein über 30 Jahre altes Vorgängerfahrzeug ab.

Neben den obligatorischen Atemschutz- und Funkgeräten ist auf dem Fahrzeug eine Wärmebildkamera zur schnellen Rettung vermisster Personen in verrauchten Räumen oder zur Erkennung von Glutnestern untergebracht, außerdem ein „Explosimeter“ zur Messung von gefährlichen Gaskonzentrationen. Die umfangreiche Hilfeleis-

tungs-Ausrüstung wird ergänzt durch einen kompletten Satz hydraulischer Rettungsgeräte: Rettungsschere, Spreitzer, vier Hydro-Zylindern (beispielsweise zum Auseinanderdrücken von Fahrgastzellen) sowie ein Pedalschneider.

Hinzu kommt auch ein so genannter „Luftheber-Satz“ - das sind Luftkissen, mit dem schwere Lasten angehoben werden können.

Im Rahmen einer Feierstunde, der zahlreiche Gäste der Gemeinde, aus Kommunalpolitik und befreundeter Feuerwehren beiwohnten, gab Bürgermeister Horst Kaiser (CDU) einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte.

Obwohl zwei Jahre vergingen, von der Ausschreibung bis zur Indienststellung des hochmodernen und bestens ausgestatteten Hilfeleistungslöschfahrzeugs, sei man „stolz und zufrieden mit dem erreichten Ergebnis“. Die Feuerwehr werde nun den aktuellen Anforderungen des Brandschutzes „in vollen Umfang gerecht“.

Als einen „besonderen Sicherheitsgewinn“, der gleichermaßen den Bürgern, Gewerbebetrieben und Altenwohneinrichtungen zu Gute komme, bezeichnete Kaiser die Indienststellung des neuen Hubrettungsfahrzeugs.

Diese Ausstattung sei „keine Selbstverständlichkeit“. Möglich wurde dies nach Kaisers Worten durch ein „großzügiges Angebot“ der Firma „Helmut Laux Feuerschutz“ mit Helmut und Nicole Laux, die der Wehr ein gebrauchtes, „aber technisch optimales Fahrzeug zu sehr attraktiven Konditionen“ zur Verfügung gestellt hatte.

Bürgermeister Kaiser brachte seine Hoffnung darüber zum Ausdruck, dass mit der neuen Ausstattung der beiden Wehren künftig auch weitere Jugendliche und junge Erwachsene für die Mitarbeit in der Feuerwehr geworben werden können. Ausdrücklich dankte Kaiser den „leistungsfähigen Einsatzabteilungen“ aus Elz und Malmeineich für ihr ehrenamtliches Engagement: „Die Kommunen können froh und stolz sein, wenn sie eine gut organisierte, hoch motivierte und einsatzfreudige Wehr haben.“

„Es war ein langer holpriger Weg bis zum heutigen Tag“, sagte Gemeindebrandinspektor Walter Schaaf anschließend. Aber das Ziel sei erreicht, „eine erhebliche Steigerung der Schlagkraft“, sagte Schaaf im Beisein von Ehrenbürgermeister Winfried Schumacher: „Damit wird die letzte große Lücke in der Ausstattung der Feuerwehr geschlossen.“ Die Anschaffung, die nach Schaafs Worten schon seit Jahren „wegen den hohen Wohn- und Geschäftshäusern und Alters- und Pflegeheimen“ gefordert wurde, sei schließlich „die Sache eines kurzen Gesprächs zwischen Bürgermeister Kaiser und der Firma Feuerschutz Laux“ gewesen.

Dies sei ein weiteres Beispiel dafür, „wie gut die Geschäftswelt in Elz hinter der Feuerwehr steht“. Schaaf dankte den gemeindlichen Gremien für die entsprechenden Beschlüsse und die Bereitstellung der finanziellen Mittel. Ein Dank ging auch an Ehrenbürgermeister Winfried Schumacher, in dessen Amtszeit die Beschlussfassung und Bestellung fiel, sowie an die beteiligten Firmen MAN in Limburg, Giebeler Feuerschutz aus Neunkirchen, BAI in Brecia (Italien), der „MSR Dosiertechnik“ in Wölfersheim, ebenso wie den Firmen „WagnerProjekte“ in Gießen und dem „Bosch-Service Fay & Schaaf“.

Grüße überbrachte neben dem Landtagsabgeordneten Helmut Peuser (CDU) auch Kreisbrandinspektor Georg Hauch. Beide wünschten den Elzer Feuerwehrleuten „allzeit gute Fahrt“. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch ein Blechbläser-Ensemble.

(hvs)

Lkw-Fahrer eingeklemmt

Nur eine Nacht nach der schönen Feier anlässlich der Übergabe der beiden neuen Einsatzfahrzeuge HLF 20/16 und DLK 23-12 wurden die Aktiven der Feuerwehr Elz am Montagmorgen gegen 02:47 Uhr wieder vom harten Feuerwehr-Alltag eingeholt: In Fahrtrichtung Frankfurt der A 3, in Höhe der untersten Radarbrücke, war ein Sattelzug mit hoher Geschwindigkeit auf einen vorausfahrenden Silo-Tankzug, der etliche zehntausend Liter flüssigen PVC-Kunststoff geladen hatte, aufgefahren.

Nach dem Aufprall stellte sich das Fahrzeug quer über alle drei Fahrspuren, der Lkw-Fahrer war eingeklemmt.

Ursprünglich war der Unfall bei Kilometer 102 gemeldet, tatsächlich befand sich die Einsatzstelle aber bei Kilometer 101, so dass die Einsatzfahrzeuge ein kurzes Stück von der Notauffahrt bei Kilometer 101,5 entgegen der Fahrtrichtung anfahren mussten.

Dadurch, dass alle Richtungsfahrbahnen blockiert waren, konnte das vertreten werden.

Der Lkw-Fahrer konnte schnell befreit und dem zwischenzeitlich eingetroffenen Rettungsdienst übergeben werden.

Erneut haben sich bei diesem Einsatz die beiden Arbeitsplattformen, die auf dem RW 1 und dem GW-N verlastet sind, bewährt, da sie ein standsicheres Arbeiten und eine schonende Patienten-Entnahme ermöglichen.

Glücklicherweise blieben die stark beschädigten Verschlüsse des Tankzuges dicht. Nachdem der völlig zerstörte Heck-Unterfahrerschutz mittels Motor-Trennschleifer entfernt worden war, war das Fahrzeug wieder bedingt manövrierfähig.

Das Fahrzeug wurde von der Feuerwehr bis zur Raststätte Lahntal-West eskortiert, wo der Inhalt in ein anderes Tankfahrzeug umgepumpt werden musste.

Die Feuerwehr Elz war mit ELW 1, TLF 16, RW 1, GW-N, LF 16 und LF 16-TS sowie 24 Einsatzkräften vor Ort.

(hvs)



Zwei Verletzte bei Wohnungsbrand

Bei einem Wohnungsbrand in der Schwester-Ludwiga-Straße im Neubaugebiet Fleckenberg wurden am 22. Dezember eine Mutter mit ihrem Kind durch Rauchgase verletzt, so dass sie in eine Klinik eingeliefert werden mussten.

Das Feuer war in einer Erdgeschoßwohnung ausgebrochen. Vermutlich hatte das Kind mit Feuer gespielt, während die Mutter duschte. Plötzlich brannte der Vorhang, der dann anschließend noch einen Teppich und einen Schrank in Brand setzte.

Um 15:36 Uhr wurde die Feuerwehr Elz sowie der Hintergrunddienst der DRK-OV Elz und der Rettungsdienst mit dem Alarmstichwort „Wohnhausbrand“ alarmiert.

Durch den schnellen Einsatz der Wehr, die mit 21 Feuerwehrleuten angerückt war, konnte das Feuer unter Einsatz von Atemschutzgeräten auf seinen Entstehungsherd begrenzt werden, jedoch wurde die Wohnung trotz sofortigem Einsatz eines Überdrucklüfters durch den Brandrauch stark in Mitleidenschaft gezogen. (hvs)

Schwerer Verkehrsunfall forderte 7 Verletzte

Mit dem Alarmstichwort „Verkehrsunfall, eingeklemmte Person“ wurde die Feuerwehr Elz am Ostersamstag um 18:50 Uhr auf die Bundesstraße 8 in Höhe des Elzer Flugplatzes alarmiert. ELW 1, TLF 16, RW 1, GW-N und LF 16 rückten mit 18 Mann aus.

Ein junger Autofahrer war aus Richtung Malmeneich kommend vermutlich aufgrund überhöhter Geschwindigkeit ausgangs einer Kurve mit seinem VW-Golf auf die Gegenfahrbahn geraten und frontal gegen einen Kleinbus geprallt. Anschließend rammte er –quer zur Fahrbahn stehend- einen entgegen kommenden Mercedes-Pkw.

Der zuerst getroffene VW-Bus wurde durch den Aufprall in den Straßengraben geschleudert, überschlug sich mehrmals und kam auf der Seite zum Liegen. Der Fahrer wurde dabei schwer verletzt. Seine Mitfahrerin und zwei Kleinkinder wurden ebenfalls verletzt, ebenso wie der Unfallverursacher, sein Beifahrer und der Fahrer des Mercedes-Benz.

Da beim Eintreffen der Feuerwehr alle Personen befreit waren, konnte sich die Mannschaft auf die Einsatzstellen-Sicherung und das aufnehmen auslaufender Betriebsmittel konzentrieren.

Die Bundesstraße war rund zwei Stunden voll gesperrt. (hvs)

Gefahrgut-Sattelzug kippt in den Graben

Ein mit 24 Tonnen Schwefelsäure beladener Tanklastzug ist am Donnerstag auf der A 3 in Fahrtrichtung Köln in den Graben gekippt.

Der vermutlich durch ein Ausweich-Manöver verursachte Unfall ging jedoch glimpflich ab, da der Tank dicht hielt. Trotzdem entstand ein Sachschaden von ca. 150.000 Euro. Zunächst war nicht klar, ob der gefährliche Stoff austritt, da das Fahrzeug auf die Ablass-Stützen gekippt war.

Bis zu 125 Helfer von Feuerwehren, Rotem Kreuz und THW waren mit rund 30 Fahrzeugen am Einsatzort, außerdem drei Kran-Fahrzeuge zur Bergung des Gefahrgut-Transporters.

Unter anderem hatte Kreisbrandinspektor Georg Hauch auch die Werksfeuerwehr Infraserve mit einem Gefahrgut-Gerätewagen angefordert.

Damit die stark ätzende Flüssigkeit abgepumpt werden konnte, musste eine Fahrspur bis gegen Mitternacht gesperrt werden.

Feuerwehrmänner in speziellen Schutzanzügen überwachten die Arbeiten.

Zuvor waren Leitplanken entfernt, der Graben mit Sandsäcken gefüllt und Oberflächeneinflüsse der Kanalisation abgedichtet worden.

Auf dem Standstreifen war zudem eine Dekontaminations-Station aufgebaut worden. (hvs)

Lkw-Brand beschäftigt Feuerwehren sechs Stunden lang

Zu einem Lkw-Brand auf der Autobahn wurde die Elzer Feuerwehr am Donnerstagmorgen, 08. Februar, um 7:33 Uhr alarmiert.

In Fahrtrichtung Köln, Höhe der Landesgrenze, war ein mit Papprollen beladener Lkw vermutlich durch ein heiß gelaufenes Lager in Brand geraten. Beim Eintreffen des ersten Elzer Fahrzeuges, dem TLF 16, befand sich die Zugmaschine bereits in Vollbrand.

Gemeinsam mit der Besatzung des bei Lkw-Bränden automatisch mitalarmierten TLF 24/50 der Feuerwehr Limburg wurde ein erster Löschangriff vorgetragen.

Somit konnte der voll beladene Anhänger vor den Flammen gerettet werden.

Die in Brand geratenen Papprohre erschwerten jedoch die Löschkaktion erheblich, da der eigentliche Brandherd kaum zu erreichen war.

Da die nachrückenden Fahrzeuge der Feuerwehr Elz im Rückstau vor der Einsatzstelle fest steckten, wurde ein weiteres Tanklöschfahrzeug von der nahe gelegenen Feuerwehr Nentershausen angefordert und ein Pendelverkehr mit den Tanklöschfahrzeugen eingerichtet.

Erst durch das entladen und einzelne ablöschen der Papprollen konnte der Brand letztlich gelöscht werden, wobei viele Rohre nach dem abladen infolge der Kaminwirkung in kürzester Zeit durchflamten.

Da während des Einsatzes heftiger Schneefall einsetzte und sich infolge der Vollsperrung ein rund 15 Kilometer langer Stau bildete, wurden Betreuungseinheiten des DRK alarmiert, um die im Stau steckenden Autofahrer mit warmen Getränken zu versorgen.

Erst gegen 13:30 Uhr war der Brandeinsatz beendet. 22 Feuerwehrleute waren mit ELW 1, TLF 16, LF 16, LF 16-TS und RW 1 im Einsatz.

Um den Verkehr wieder ins Rollen zu bringen, wurden die Bergungsarbeiten auf den späten Nachmittag verschoben. Dabei bereitete der noch gefüllte Kraftstofftank des Brandfahrzeuges dem Bergungsteam Probleme.

Um 16:27 Uhr wurde daher die Feuerwehr Elz erneut zur Einsatzstelle alarmiert, um den Tankinhalt abzupumpen. Hierbei waren 13 Feuerwehrleute mit TLF 16, GW, RW und LF 16 im Einsatz. (hvs)

Tolles Geschenk für die Feuerwehr



Anlässlich des Tages der offenen Tür am 29. Oktober bei der Firma Fay und Schaaf Bosch-Dienst in der Lattengasse (vormals Ernst Müller) hatten die Firmeninhaber auf den Verkauf der Verpflegung gegen einen festen Betrag verzichtet und ihre Gäste statt dessen um eine Spende für ein spezielles Rettungsgerät der Feuerwehr gebeten.

Am 18. Dezember fand nun die „vorweihnachtliche Bescherung“ für die Feuerwehr statt: die Firmeninhaber Bernd Fay und Walter Schaaf übergaben eine so genannte Schleifkorbtrage nebst Zubehör an die Elzer Feuerwehr.

Dieses Rettungsgerät wird speziell zur patientengerechten und schonenden Rettung aus unwegsamem Gelände sowie zur Rettung aus Höhen oder Tiefen eingesetzt. Darüber hinaus ist es zur Eisrettung einsetzbar.

Wehrführer Hilmar von Schenck bedankte sich für das tolle Geschenk, das die Ausrüstung der Elzer Feuerwehr weiter vervollkommnet und eine noch schonendere Rettung ermöglicht. Er zeigte sich dankbar, dass die Elzer Gewerbetreibenden die Feuerwehr immer wieder bei ausgesuchten Projekten nachhaltig unterstützen. (hvs)

Was tut unser „Arbeitskreis Brandschutzerziehung“ ?

Der Arbeitskreis Brandschutzerziehung hat im ersten Halbjahr 2007 schon 16 Termine durchgeführt.

In allen 3 Kindergärten wurde eine 2-tägige Brandschutzerziehung mit den Vorschulkindern durchgeführt und Ihnen auf einfache und spielerische Art das richtige Verhalten bei einem Feuer oder anderen Gefahren näher gebracht.

Unter anderem wurde das richtige Absetzen eines Notrufes mit den „5 W“ erklärt und geübt.



Wer ruft an? Was ist passiert? Wo ist es passiert? Wie viele Verletzte? Warten! (auf Rückfragen)

Um den Kindern die Angst vor Feuerwehrleuten in Schutzkleidung zu nehmen, wurde auch die Schutzkleidung einschließlich Atemschutz vor den Kindern angezogen.

Das richtige anzünden einer Kerze, und auf was man hierbei achten muss wurde den Kindern gezeigt und geübt.

Wie der Rauch bei einem Brand in einem Haus sich ausbreitet, konnte an dem neuen Rauchhaus gut gezeigt und erklärt werden. Nicht nur im Rauchhaus konnten die Kinder das Rauchverhalten sehen, es wurde zudem ein Raum mit ungiftigem (Disco-)Nebel „verqualmt“ und der Feuerwehrmann musste das Maskottchen der Kinder daraus „retten“. Natürlich durfte zu Abschluss der Brandschutzerziehung das spritzen nicht fehlen. Schön dass bei allen 3 Kindergärten je ein Elternteil teilgenommen hat.

Auch bei der Projektwoche der Erlenbach Schule hat die Feuerwehr Elz das Projekt „Brandschutz“ angeboten, das von 12 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3 und 4 gewählt wurde.

In den 5 Tagen wurde den Schülerinnen und Schülern die Gefahren des Feuers, richtige Verhalten bei einem Brand, Notruf, Aufgaben der Feuerwehr näher gebracht.

Bei der Vorführung einer Fettexplosion gab es große Augen, als in das brennende Fett etwas Wasser gegossen wurde und eine 3 Meter hohe Stichflamme entstand.

Natürlich wurden auch die Gerätschaften und Fahrzeuge der Feuerwehr gezeigt und erklärt.

Auch in der Erwachsenenarbeit war der Arbeitskreis aktiv: im Seniorenheim GWG Elz wurden bis Ende Juni in 3 Veranstaltungen insgesamt 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Verhalten in einem Ernstfall geschult.

Einen Hinweis möchten wir noch geben: **„Rauchmelder können Leben retten“**

Am Freitag, den 13. Juli findet bundesweit der „Rauchmeldertag“ unter dem Motto „Schwein gehabt“ statt. Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes bietet hierzu Rauchmelder zu sehr günstigen Preisen an. Beim Kauf von Rauchmeldern sollte man unbedingt darauf achten, dass das Zeichen „**GS**“ und „**VdS**“ angebracht ist.

Übrigens: in Neubauten müssen seit 2005 Rauchmelder eingebaut werden. Bis 2014 müssen in allen Wohnungen Rauchmelder nachträglich installiert werden.

Bei Fragen wenden sie sich bitte an ihre Feuerwehr.

(hw)

Feuerwehrlauf 2007

Die heimischen Feuerwehren tun etwas, um ihr Einsatzpersonal topfit zu halten. Das wurde am 23. Juni deutlich, als unter dem Motto „Bei den Feuerwehren bewegt sich was“ der Staffellauf des Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg gestartet wurde. Der Hünfeldener Ortsteil Dauborn, wo der letztjährige Verbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes stattfand, war als Start auserkoren worden. Von da aus machten sich die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner auf den Weg nach Linter, um dort den Staffeltab in Form eines kleinen Strahlrohres an die Kollegen aus Linter zu übergeben. Die liefen bis nach Staffel, wo sie in Höhe der Firma Weton den Stab an die Kollegen aus Elz weiterreichten. Endstation ist Selters-Haintchen, der Austragungsort des diesjährigen Kreisverbandstages.

Unter Führung von Coach Andreas Mai, der federführend bei der Elzer Feuerwehr die Dienstsportgruppe betreut, machten sich 17 Elzer Floriansjünger auf den Weg nach Niederhadamar zur Stabübergabe.

Bereits seit Ende vergangenen Jahres hat die Elzer Feuerwehr regelmäßige Sporteinheiten auf ihrem Dienstplan stehen.

Ursprünglich waren die Fitnessübungen vor allem gedacht gewesen, um die Atemschutzgeräteträger für ihre Einsätze fit zu halten. Doch mittlerweile haben alle Beteiligten gemerkt, dass das wöchentliche Training etwas für die Kondition und gleichermaßen für das eigene Wohlbefinden bringt.

Alle, die bisher regelmäßig teilgenommen hatten, haben die turnusmäßigen Gesundheitschecks im Gesundheitsamt und die Pflichtdurchgänge durch die Atemschutzübungsstrecke des Kreises ohne Probleme bestanden. (hvs)



Stellenausschreibung

Wir sind eine kommunale Einrichtung, die ausschließlich mit freiwilligem, ehrenamtlichen Personal arbeitet. Wir sind als steuerlich gemeinnützig anerkannt, aber auch sonst ganz nett zu anderen.

Wir arbeiten gelegentlich bei über 800 Grad und müssen trotzdem einen kühlen Kopf bewahren - ohne dadurch cool wirken zu müssen.

Es erwartet Sie ein nicht alltägliches Aufgabenfeld – und das aus jeder Perspektive.

Unsere Arbeit ist immer spannend, manchmal aufregend und oft schweißtreibend.

Wir fahren unsere Autos oft 30 Jahre lang. Wir laufen da rein, wo andere raus laufen und packen auch dort an, wo andere erst einmal Kostenvoranschläge erstellen.

Wir suchen daher für sofort oder später:

Arbeiter, Handwerker, Kaufleute, Angestellte, Kfz-Mechaniker, Beamte, Chemiker, Diplom-Ingenieure, Computerfreaks und alle anderen Berufe, vor allem jedoch Menschen.

Wir bieten:

- viel Arbeit unter oft mäßigen Arbeitsbedingungen,
- kein Gehalt,
- beeindruckende Erlebnisse,
- trotzdem reichlich Spaß und gute Kameradschaft in einem bunt zusammengesetzten Team.

Wir erwarten:

- 24 Stunden Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche -Sonn- und Feiertage eingeschlossen-
- dass Sie gelegentlich Kopf und Kragen riskieren.

Sie erhalten:

- eine gründliche Einarbeitung
- keine Sitzungsgelder
- selten ein Dankeschön.

Wir planen für Sie:

- Ihre Freizeit. Sie bekommt Struktur und wird besser und sinnvoller gestaltet, denn unsere Ausbildung findet generell nur nach Feierabend und am Wochenende statt.

Persönliche Anforderungen:

- Sie können männlich oder weiblich, müssen aber mindestens 17 Jahre alt sein,
- Sie müssen den Anforderungen unseres Tätigkeitsfeldes körperlich und geistig gewachsen sein,
- Sie sollten Teamarbeit schätzen und sich in ein starkes Team integrieren können,
- Sie sollten über eine gehörige Portion Idealismus verfügen (und einen verständnisvollen Partner haben)

Wir freuen uns trotzdem über Ihre Bewerbung !

Bei uns sind immer freie Stellen zu besetzen !

Weitere Informationen unter:

www.feuerwehr-elz.de

Bill Gates und die Feuerwehr...

Bill Gates traf auf einer Computer-Messe die folgende Aussage: "Wenn die Feuerwehr mit der Technologie so mitgehalten hätte, wie die Computer-Industrie, dann würden heute alle Löschfahrzeuge nicht teurer als 1000 Dollar sein und mit einer Gallone Sprit 1000 Meilen fahren."

Als Antwort darauf hatte der US-Feuerwehrverband eine Presseerklärung, mit folgendem Inhalt abgeben:

1. "Wenn die Feuerwehr eine Technologie wie Microsoft entwickelt hätte, würden wir heute Feuerwehrfahrzeuge mit folgenden Eigenschaften fahren:
2. Die Fahrzeuge würden ohne erkennbaren Grund zweimal am Tag einen Unfall haben.
3. Die Betriebs- und Serviceanleitung könnte man nur Lesen wenn gerade mal kein Fehler vorliegt.
4. Gelegentlich würde ein Fahrzeug ohne erkennbaren Grund auf der Strasse einfach ausgehen und man würde das einfach akzeptieren, neu starten und weiterfahren. Wenn das nicht funktioniert müsste man gleichzeitig die Pumpenentlüftung aufdrehen, den Türgriff ziehen und die Funkantenne festhalten.
5. Man bräuchte jedes halbe Jahr eine Stärkere Maschine ohne das dadurch das Fahrzeug schwerer geworden wäre oder danach schneller laufen würde.
6. 60% des Tanks wäre mit Dingen voll gestopft die man nicht gebrauchen kann. Bei Einsatz eines größeren Tanks verschlechtert sich der Nutzbare Inhalt auf 30%.
7. Statt einer Drehleiter benötigte man zwei Drehleitern. Eine zum hochgehen und eine zum runtergehen.
8. Die Pumpen würden nur Wasser fördern, welches von Microsoft autorisiert ist.
9. Die Fahrzeugbremsen würden zuerst fragen: "Sind Sie sicher, das Sie bremsen wollen?"
10. Man könnte mit dem Fahrzeugen aus nicht nachvollziehbaren Gründen, keine Brände in Gebäuden löschen die vor dem 01.01.1912 gebaut wurden.
11. Immer dann wenn ein neues Fahrzeug vorgestellt wird, müssten alle Fahrer das fahren neu erlernen, weil keiner der Bedienhebel genauso funktionieren würde wie in den alten Fahrzeugen.
12. Sämtliche sonst üblichen Kontrollleuchten würden durch eine gemeinsame Leuchte mit der Bezeichnung "Allgemeine Schutzverletzung" ersetzt.
13. Die Fahrzeugpumpe würde zwar selbständig erkennen wie viele Strahlrohre angeschlossen sind, jedoch nur jedes zweite mit Wasser beliefern.
14. Auf das Fahrzeug würden grundsätzlich nur die Ausrüstungsgegenstände des unmittelbaren Vorgängers passen nicht jedoch die von Fahrzeugen die älter als zwei Jahre sind. Jeder auf dem Fahrzeug verlastete Schlauch müsste zuvor durch den Bordmanger installiert werden.
15. Die Signalleuchten gäbe es nur in den Farben Pink oder Türkis. Wobei man vor jedem Fahrtantritt die Farbe neu auswählen müsste. 17 % der gelieferten Fahrzeuge können jedoch aus nicht nachvollziehbaren Gründen nur Türkis und Grau anzeigen.
16. Sobald ein Fenster am Fahrzeug aufgemacht wird, verliert der Rest des Fahrzeuges seine Farbe.
17. Man wäre sich nie richtig sicher, ob man mit dem Löschfahrzeug auch noch nach dem 1. Januar 2000 fahren könnte.

Absturzsicherung



Im Rahmen der Einweihung des neu gestalteten Rathausplatzes stellte sich eine Gruppe von Spezialisten der Elzer Feuerwehr erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor: die Absturzsicherung, im Fachjargon „AbstuSi“ genannt.

Diese Kameraden und ihre Spezialausrüstung kommen immer dann zum Einsatz, wenn es darum geht, Menschen in größeren Höhen oder Tiefen zu sichern.

Das betrifft natürlich auch eigene Einsatzkräfte, die in größeren Höhen oder Tiefen bei Einsätzen aktiv werden müssen.

Teamleiter ist Martin Vogel, der als Schornsteinfegermeister zwangsläufig eine besondere Beziehung zu Arbeiten in luftiger Höhe hat.

Auch im Kreisgebiet hat man die Notwendigkeit entsprechender Ausrüstung und Ausbildung erkannt, und alle Großgemeinden aufgefordert, einen entsprechenden Ausrüstungssatz anzuschaffen. Parallel dazu finden entsprechende Fachlehrgänge statt.

Feuerwehr intern sind die Elzer

Absturzsicherer schon recht weit bekannt, da sie die regelmäßigen Abseil-/Selbstrettungsübungen anderer Feuerwehren am Elzer Übungsturm fachkundig betreuen.

Das Bild zeigt eine Rettungsvorführung, ausgeführt von Martin Vogel und Helmut Schmidt aus rund 25 Metern Höhe aus dem Rettungskorb der neuen Drehleiter. (hvs)

Haus- und Huppfest 25. und 26. August 2007

Festprogramm:

Samstag, 25. August

20:00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit „**Take Two & Anja**“

Sonntag, 26. August

11:00 Uhr Bürgerfrühschoppen
mit den „**Musikkameraden Oberzeuzheim**“

12:00 Uhr Gutes aus dem Eintopf
anschließend gemütliches Beisammensein
mit Musik und Unterhaltung

14:00 Uhr Kaffee und Kuchen
Fahrzeugausstellung

14:00 Uhr **Kindernachmittag**
Spiele, Gesichter schminken, große Hüpfburg

19:00 Uhr Festausklang

Zu allen Veranstaltungen freier Eintritt !

Wir kommen zu Ihnen, wenn Sie Hilfe brauchen –
kommen Sie zu uns, wenn wir feiern !
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Ihre

Freiwillige Feuerwehr Elz